

Niederschrift

über die 62. Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses der Stadt Wyk auf Föhr
am Mittwoch, dem 07.05.2008, im Sitzungssaal der Amtsverwaltung.

Anwesend sind:

Dauer der Sitzung: 18:00 Uhr - 20:35 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Erland Christiansen	CDU	für StV Boetius
Herr Ulrich Herr	CDU	
Herr Heinz Lorenzen	KG	stellv. Vorsitzender
Frau Dr. Silke Ofterdinger-Daegel	KG	
Herr Jürgen Poschmann	CDU	
Frau Bettina Riße	Grüne	bis 20:00 Uhr
Herr Eberhard Schaefer	KG	
Frau Christine Thomsen		für BV Clasen
Herr Dieter Völker	CDU	

von der Verwaltung

Herr Marten Jacobsen	bis 19:40 Uhr
Frau Vanessa Kallinich	Schriftführerin
Herr Ulrich Schmidt	

Seniorenbeirat

Frau Usche Meuche

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Kathrein Groten	SPD
Herr Jan-Arndt Boetius	CDU
Herr Jörg Clasen	SPD
Herr Arwin Nahmens	SPD

Tagesordnung:

- 1 . Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 . Genehmigung der Niederschrift über die 61. Sitzung
- 3 . Einwohnerfragestunde
- 4 . Bericht der Verwaltung
- 5 . Neugestaltung von Königstraße und Sandwall in Wyk auf Föhr
hier: Sachstandsbericht
- 6 . Landesentwicklungsplan 2009
hier: Stellungnahme der Stadt Wyk auf Föhr zum Entwurf
Vorlage: Stadt/001697
- 7 . Verschiedenes

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende begrüßt die anwesenden Mitglieder, die Gäste und Zuhörer. Er stellt fest, dass die Einladung ordnungsgemäß erfolgt und frist-

gerecht zugestellt worden und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses gegeben ist.

2. Genehmigung der Niederschrift über die 61. Sitzung

Die Niederschrift wird mit folgender Änderung einstimmig genehmigt.

Stimmberechtigte Mitglieder:

...

Herr Peter-Boy Weber, KG, anwesend ab 17:30 Uhr *für BV Schaefer*

3. Einwohnerfragestunde

Sachstand großmaßstäbliches betreutes Wohnen

Ein Einwohner fragt nach dem aktuellen Sachstand. Herr Schmidt erläutert hierzu, dass der Grundsatzbeschluss gefasst wurde. Weiter ist man in dem Punkt noch nicht.

4. Bericht der Verwaltung

Zu diesem Tagesordnungspunkt wird nichts berichtet.

5. Neugestaltung von Königstraße und Sandwall in Wyk auf Föhr hier: Sachstandsbericht

Herr Jacobsen berichtet zu Beginn, dass eine Ortsbesichtigung geplant ist, weil 2 Beschlüsse gefasst werden müssen. Aus diesem Grund verzichtet er auf den Vortrag.

Der erste Treffpunkt ist bei den Relingmustern an der Mittelbrücke. Herr Jacobsen berichtet, dass eine größere Feldlänge, mit Querstreben und einer Längsstrebe ausgeschrieben war. Da diese Reling aber klettersicher sein soll, hat man sich auf kleinere Feldlängen geeinigt. Diese haben auch keine Längsstrebe mehr. Herr Jacobsen erläutert die möglichen Varianten.

Variante 1:

Die Reling wird aus beschichteten Flacheisen hergestellt. Diese haben eine Lebenserwartung von 5 Jahren. Herr Jacobsen weist darauf hin, dass sich Rostspuren bilden werden. Der Abschluss wird ein Holzbrett aus Robinie sein, das leicht zur Landseite hin angeschrägt ist. Der laufende Meter kostet ca. 300,00 €.

Variante 2:

Die Reling wird aus Flacheisen in Edelstahl hergestellt. Die Lebenserwartung ist hier erheblich höher. Rost wird sich nur als Flugrost darstellen. Die Auflage erfolgt wie in Variante 1. Der laufende Meter beläuft sich hier auf ca. 800,00 €.

Variante 3:

Die Reling wird wie in Variante 2 gebaut, jedoch aus Edelstahlrohren. Herr Jacobsen weist darauf hin, dass es sich hierbei nicht um Vollrohre handelt. Es ist jedoch stabiler als die anderen beiden Varianten. Der laufende Meter kostet in dieser Form ca. 430,00 €.

Noch vor Ort wird deutlich, dass eine Ausführung in Edelstahl gewünscht ist, wegen der Wetterverhältnisse auf der Insel. Die Auflage soll angeschrägt werden, damit es als

Sitzmöglichkeit genutzt werden kann.

Der nächste Besichtigungspunkt ist die Mittelbrücke selbst. Diese soll behindertengerecht angehoben werden, um den Anschluss an die Promenade bzw. den Sandwall herzustellen. Hierfür müssen 60 m der Rampe aufgenommen werden. Dies stellt sich als nicht machbar dar. Möglich ist eine Aufnahme von 24 m. Der Aufnahmepunkt ist auf Höhe der Hälfte der Brüstung. Der dann mit den alten Bohlen verlegte Weg auf Keilen hätte eine Neigung von 7,1 %. Das ist nicht behindertengerecht, aber behindertenfreundlich, solange man innerhalb von 5-8 % bleibt. Weiter macht Herr Jacobsen deutlich, dass in ca. 5 Jahren ein Brückenneubau stattfinden könnte. Der Ausschuss ist sich schnell einig, dass diese Zeit mit einem Provisorium gearbeitet werden soll. Die Kosten belaufen sich auf ca. 10.000,00 €. Es handelt sich um eine wettbewerbsfähige Maßnahme, die gesondert ausgeschrieben wird.

Der letzte Besichtigungspunkt sind die Sitzstufen am Musikpavillon, sowie die frischverlegten Rasenflächen mit den Gastronomieflächen. Erfreut sehen die Ausschussmitglieder, dass die Sprengeranlage läuft.

Die Gastronomieflächen sind genauso groß wie vorher und genau an den gleichen Stellen. Der Grund, warum sie neu gemacht wurden, ist das Wurzelwerk der Bäume. Dieses lag knapp unter der Rasenkante, so dass die Bodenüberdeckung erhöht wurde im Interesse der Bäume. Dabei hat man festgelegt, das Kleingranitpflaster der Stichwege zu benutzen. Diese liegen jetzt in einem Betonbett. Das alte Pflaster liegt beim Bauhof und wird für spätere Maßnahmen wiederverwendet. Die Betonsteine von der Landseite können nicht wiederverwendet werden, weil sie bereits in einem Betonbett liegen und beim Ausbau brechen werden.

Die ersten Sitzstufen sind gebaut. Ein Stein wiegt ca. 2,4 to, die mit einer Vakuumtechnik verlegt werden. Ein Ausschussmitglied fragt an, ob es möglich ist Holzauflagen auf den Stufen anzubringen. Dies ist machbar, aber vom Ausschuss mehrheitlich nicht gewünscht.

Ein Ausschussmitglied regt an die neuen Pflastersteine miteinander zu verkleben, weil die Fugen so schnell auswaschen. Herr Jacobsen berichtet, dass dies nicht preisgünstig zu machen ist. Daraufhin wird berichtet, dass die Anliegerschaft bereit wäre, sich an den Kosten zu beteiligen. Dies wird von der Verwaltung zur Kenntnis genommen.

Weiter berichtet Herr Jacobsen auf Anfrage, dass die Heckenrosen nach einiger Zeit wieder erblühen werden. Im Anschluss hieran wird die Sitzung wieder im Sitzungssaal der Amtsverwaltung fortgeführt.

Herr Jacobsen berichtet über die Möglichkeiten der Ausleuchtung des Platzes an der Mittelbrücke. Die Altstadtlaternen sind zwar gewünscht, aber von der Leuchtkraft her nicht ausreichend. Ausreichend wäre eine Beleuchtung, wie sie auf der Promenade zu finden ist. Diese wird vom Ausschuss nicht gewünscht. Der Planer soll sich Gedanken über eine ausreichende Beleuchtung des Platzes machen.

Die weiteren Abstimmungsergebnisse:

Der Ausschuss einigt sich mehrheitlich für eine Reling mit Rundeisen mit einer stumpf aufgesetzten Holzauflage. Weiter soll die kurze Variante von 24 m der Mittelbrückenerhöhung verfolgt werden.

Abstimmungsergebnis:	8 Ja, 1 Nein (Reling aus rundem Edelstahl)
	9 Ja (stumpf aufgesetzte Holzauflage)
	9 Ja (behindertenfreundliche Variante = 24 m)

6. Landesentwicklungsplan 2009
hier. Stellungnahme der Stadt Wyk auf Föhr zum Entwurf
Vorlage: Stadt/001697

Der stellvertretende Vorsitzende macht deutlich, dass eine abschließende Stellungnahme momentan noch nicht notwendig ist. Am morgigen Donnerstag findet zu diesem Thema ein Gespräch beim Kreis Nordfriesland in Husum statt. Die eigentliche Abgabe der Stellungnahme soll bis zum 15.07.2008 erfolgen. Es soll versucht werden, aufgrund der bei uns anstehenden Kommunalwahlen, den Abgabetermin um einen Monat nach hinten zu verschieben. Jetzt erfolgt eine 1. Stellungnahme und nach den Wahlen die 2.

Herr Schmidt stellt die Vorlage vor. Im Anschluss erfolgt eine eingehende Diskussion, bei der folgende Änderungswünsche deutlich werden:

- Der Punkt Schienenverkehr soll mit aufgenommen werden, weil es für die Insel Föhr sehr wichtig ist, wie die Touristen zu der Insel kommen.
- Die Pflege der Fährinnen ist ebenfalls sehr wichtig, weil bei Ebbe ein Anlegen der Schiffe so kaum möglich ist.
- Das Krankenhaus sollte der Insel unbedingt erhalten bleiben, ganz gleich wie viele Betten gestrichen werden sollen.
- Föhr darf nicht zum Windausschlussgebiet zählen. Die Voraussetzungen sind mehr als gegeben auf der Insel.

Die KG-Fraktion verteilt einen Beschlusstextentwurf zu Ziffer 2. Dieser sieht wie folgt aus:

Zu 2) Im Detail hält die Stadt Wyk auf Föhr (das Amt Föhr-Amrum) folgende Entwicklungsmöglichkeiten für die Insel Föhr für erforderlich:

Zu 2a) Tourismus:

In dem Schwerpunkttraum „Tourismus und Erholung“, den die Gemeinden der Insel Föhr zusammen mit der Stadt Wyk auf Föhr bilden, werden zur Erweiterung des touristischen Angebotes und zur Struktur- und Qualitätsverbesserung zusätzlich zu den bestehenden Einrichtungen sowohl ein größeres hochklassiges Hotel als auch ein Wohnmobil- und Campingplatz zugelassen, da diese Angebote bislang fehlen.

Zu 2b) Energiegewinnung:

Auf der Insel Föhr, gelegen in der Region Uthlande, die durch den Meeresspiegelanstieg infolge des Klimawandels besonders bedroht ist, wird die Nutzung erneuerbarer Energien sowohl durch Solaranlagen als auch durch ein Repowering der vorhandenen Windkraftanlagen (Altanlagen) im Sinne der Ziffer 7.5.2 Absatz 14 zugelassen. Hier ergibt sich die Möglichkeit (eventuell im Rahmen einer Modell-Region Uthlande), durch eine eigene Präventionsstrategie vor Ort ein Zeichen zu setzen, das weder im Konflikt mit dem Landschafts- und Naturschutz noch mit der touristischen Nutzung steht, sondern im Gegenteil eine positive Image-Werbung ausübt und die Menschen am Urlaubsort für die Notwendigkeit des verstärkten Einsatzes regenerativer Energien sensibilisiert.

Es sollen alle Änderungen im Landesentwicklungsplan mit aufgenommen werden. Dies wird einstimmig beschlossen.

Die Verwaltung wird gebeten bis zur nächsten Stadtvertretersitzung am morgigen Donnerstag eine entsprechende Ergänzungsvorlage zu erstellen.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja

7. Verschiedenes

Neubaugebiet Rotdornweg

Ein Ausschussmitglied berichtet, dass dieses Vorhaben seinerzeit gefördert wurde. Die notwendigen Außenanlagen sind bis heute nicht gebaut worden. Die Verwaltung wird gebeten sich dieser Sache anzunehmen. Herr Jacobsen vermutet, dass es den Investor nicht mehr gibt, will sich aber informieren.

Kathrein Groten

Vanessa Kallinich